



Bruchsal

○ ○ ○ ○ ○

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt

☒ ○ ○ ○ ○ ○

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisszeitung
Brettener Woche
Kurier

Pressespiegel

Datum: 26.01.2008



IM EINSATZ: Traktoren von John Deere aus Mannheimer Fertigung.

Foto: pr

John Deere bleibt Marktführer bei Traktoren

2007 Umsatz und Beschäftigung in Deutschland gewachsen

Mannheim/Bruchsal (BNN). John Deere hat auch 2007 seine Position als Deutschlands größter Landmaschinenhersteller und Marktführer bei Traktoren behauptet. Mit einem Anteil von knapp 20 Prozent führt das Unternehmen seit 2000 die rund 20 Marken umfassende deutsche Zulassungsstatistik an. 2007 wurden auf dem deutschen Markt 5 625 John-Deere-Traktoren zugelassen, dabei konnte das Unternehmen seinen Marktanteil im Leistungssegment über 160 PS weiter ausbauen.

John Deere ist unter anderem auch in den großen Märkten Frankreich, England und Spanien Marktführer bei Traktoren. Als Produzent sind die Werke Mannheim seit 35 Jahren Deutschlands größter Hersteller und Exporteur landwirtschaftlicher Traktoren. Von den insgesamt im Jahr 2007 in Mannheim hergestellten 39 900 Maschinen gingen zirka 90 Prozent in den Export und damit in 80 Länder. Mit fünf Standorten in der Bundesrepublik – 2,44 Milliarden Euro Umsatz (plus sieben) und über 5 600 Beschäftigten (plus fünf Prozent) – bestreiten die deutschen John Deere Unternehmensteile nahezu die Hälfte des Umsatzes der deutschen Landmaschinenindustrie.

Im Werk Bruchsal werden Kabinen und Fahrerplattformen für Traktoren und selbstfahrende Erntemaschinen hergestellt, die dann im Just-in-time-Verfahren an die Fabriken in Mannheim (Traktoren) und Zweibrücken (Erntemaschinen) geliefert werden. Am Standort Bruchsal – Fabrik, Ersatzteilzentrum und deutsches Verkaufshaus – hat John Deere 2007 erstmals die Beschäftigtenzahl von 1 000 Mitarbeitern erreicht.

Am Standort Bruchsal erstmals 1 000 Mitarbeiter

„Angesichts der positiven Entwicklung der Erzeugerpreise auf den weltweiten Märkten und der großen Nachfrage bei nachwachsenden Rohstoffen rechnen wir mit weiterem Wachstum“, so der Präsident der Landmaschinensparte für Europa, Afrika und Südamerika, Markwart von Pentz.

„Die anhaltend hohe Nachfrage aus West- und Osteuropa nach unseren Produkten sowie ein Erntemaschinen-Großauftrag aus Turkmenistan wirken sich positiv auch auf die Auslastung unserer deutschen Fabriken aus“, so von Pentz. Entsprechend beliefen sich die Investitionen des Konzerns am Standort Deutschland im zurückliegenden Jahr auf einen nahezu dreistelligen Euro-Millionenbetrag.